

Pfarrbrief August 2020

Pfarrverband
Ramsdorf-Wallerfing



Sie ist noch da...
Einladung zur virtuellen Wallfahrt
nach Altötting

LIEBE GLÄUBIGE!

«*Ohne Gott und Sonnenschein
bringen wir die Ernte ein!*»

So lautete der offizielle Slogan zur «Ernteschlacht» im besonders verregneten Sommer des Jahres 1975 in der DDR. Als ich 1996 / 1997 zwei Semester in Erfurt studierte, konnte ich in einer Bäckerei ein unterdrücktes Glucksen nicht verbergen, als die Verkäuferin beiläufig bemerkte: *"Das Wetter soll ja jetzt wieder schöner werden!"* Mir lag schon ein lockerer Spruch auf der Zunge nach dem Motto: Früher war dafür wohl der Herr Honecker zuständig...

Als mein Großvater in der Gastwirtschaft gefragt wurde, wie er zu Hitler stehe, soll er geantwortet haben: *"Eine Halbe Bier ist mir lieber."*

Dem möchte ich zwei Kurzreime gegenüberstellen, die uns daran erinnern, wem wir unser Wohl verdanken.

«*An Gottes Segen ist alles gelegen.*»

«*Es ist kein Herr so groß im Land,
dass er nicht lebt von Bauers Hand.*»

Dass Landwirte nicht nur Nahrungsmittel und Nutzholz produzieren, sondern sich als Landschaftspfleger und Kultivierer betätigen, ist noch nicht überall in den Köpfen angekommen. Sie wirken mit an der Gestaltung der Schöpfung.

Der Schöpfungsgedanke ist ja in den letzten Jahren deutlicher in den Vordergrund getreten. Papst Franziskus hat nicht nur in seinem päpstlichen Rundschreiben *"Laudato si"* darauf hingewiesen, dass die Folgen von Überschwemmungen auf der einen und die Tragödien in der Folge von Dürrekatastrophen

auf der anderen Seite hauptsächlich die betreffen, die sowieso schon zu den Ärmsten der Armen gehören.

Corona sollte uns gezeigt haben, dass wir alle in der "Einen Welt" in einem Boot sitzen, dass wir nur eine einzige Welt haben und dass wir alle füreinander Verantwortung tragen.

Unter den geschätzt weltweit 30.000 Hungertoten täglich sind 5000 Kinder. Diese Tatsache regt hierzulande kaum jemanden auf. Das ist zu einer schrecklichen Normalität geworden. Die Weltgemeinschaft wird sich überlegen müssen, wie man in der (nahen) Zukunft für eine bessere Verteilung der Nahrungsmittel sorgen kann und wie man mit den Klimaflüchtlingen umzugehen gedenkt.

Mancher mag denken wie ein Snob: *"Das tangiert mich nur peripher."* Will heißen *'das geht mich nichts an.'* Grenzen dicht, fertig aus. Ganz so einfach ist es aber nicht, weil die Industriestaaten seit Jahrzehnten ihren Reichtum gerade aus der Tatsache schlagen, dass sich die anderen verschulden, um unsere Produkte zu konsumieren.

Dazu werden sie jedoch in absehbarer Zeit nicht mehr in der Lage sein, weil ihnen die elementarsten Dinge zum Leben fehlen. Wenn wir in den reichen Ländern dann erkennen, dass man Geld nicht essen kann, wird es zu spät sein.

Jeder ist heute in der Lage, sich umfassend zu informieren, wie er einen Beitrag leisten kann, damit Energie gespart wird und sorgsam und sparsam mit Wasser umgegangen wird. Auf mein Verhalten kommt es an. Deshalb ist es nicht egal, ob man sich für diese Fragen interessiert.

Es wäre schon ein Anfang, wenn man einige informative Sendungen im Fernsehen oder Internet auswählt und sein Verhalten anpasst.

Herzliche Segensgrüße,

Ihr Pfarrer Armin Riesinger

VIRTUELLE WALLFAHRT NACH ALTÖTING

von Webmaster Wolfram Biedermann

Seit Monaten können die Menschen nicht mehr zur Madonna von Altötting pilgern, obwohl gerade in Not- und Krisenzeiten Bittgänge und Wallfahrten in allen Religionen – und erst recht im Christentum – zum unverzichtbaren Repertoire menschlicher Reaktionen auf Ängste und Bedrängnisse gehören.

Ein Blick in die Geschichte zeigt uns, dass die Gläubigen (und auch weniger Gläubige) auch bei Seuchen – richtigen, echten Seuchen wie der Pest und ähnlichem – zu dieser «letzten Hoffnung» Zuflucht nahmen.

Von einer Verschlimmerung der Situation durch evtl. Ansteckungen ist nirgends die Rede – wohl aber von einigen spektakulären «Erfolgen», sprich Erhöhungen, nach solchen Gebetsaktionen.

Zwei Beispiele aus der jüngeren deutschen Vergangenheit mögen zum Nachdenken anregen – auch wenn sie nicht mit Epidemien, sondern mit politisch bedingten Notlagen zu tun hatten:

Nach dem 2. Weltkrieg waren die Kirchen, die 12 Jahre vorher nicht mehr sehr hoch im Kurs standen, bzw. deren Ruinen brechend voll von Menschen, die alle irdische Perspektive verloren hatten. Im Anschluss daran wurde dem (west-)deutschen Volk das Wirtschaftswunder geschenkt. Eine unglaubliche

Aufbauleistung, natürlich vollbracht von den Menschen, aber gewiss nicht ohne den Segen von oben.

In den letzten Monaten der DDR versammelten sich Massen in den Kirchen zu Gebetsstunden für Frieden und Freiheit – kurz darauf fiel die Mauer und die Herrschaft der Staatspartei endete, ohne dass ein einziger Schuss fiel.

Leider ist der Mensch vergesslich – und mit einkehrendem Frieden und Wohlstand schwand das Interesse am Glauben schnell. In diesem Sinne ist die gegenwärtige Lage sicher auch ein Weckruf – egal, ob die eigentliche Bedrohung nun von einem Virus oder von den politischen Massnahmen zu dessen Bekämpfung ausgeht.

Wir können an den Verhältnissen derzeit noch nichts ändern – ausser zu hoffen und zu beten.

Und so möchte ich Sie gerade in der Zeit um Mariä Himmelfahrt nochmals auf ein wunderschönes Internet-Angebot aufmerksam machen: den **24/7-Live-Stream bei YouTube aus der Gnadenkapelle in Altötting**. Täglich werden dort mehrere Hl. Messen sehr schön und würdig gefeiert, und abends und nachts ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt.

Pilgern Sie virtuell zur Gnadenmutter von Altötting. Halten Sie den Kontakt, legen Sie ihr Ihre Sorgen und Nöte ans Herz, sagen Sie ihr – und Jesus – guten Morgen oder gute Nacht, machen Sie eine Pause bei ihrer Arbeit am Schreibtisch und schauen Sie in der Gnadenkapelle vorbei – nie war es einfacher.

Link: auf der Startseite der Homepage des Pfarrverbands

www.pv-ramsдорf-wallerfing.de

ALLGEMEINES

WALLFAHRT ZUM BOGENBERG

Samstag, 05. September

Liebe Mitchristen!

Da in diesem Jahr leider viele Wallfahrten ausfallen mussten, möchte ich Ihnen den Pilgermarsch zum Heiligtum nach Bogenberg ans Herz legen.

Wenn das Verbot von öffentlichen Zusammenkünften aufgehoben wird (von der Staatsregierung für den 31.08. geplant), werden wir am Samstag, den 05. September die Wallfahrt antreten. Die Vorbereitungen laufen bereits. Wir halten uns die Option bewusst offen und würden erst im letzten Moment absagen, falls die Wallfahrt doch nicht stattfinden kann. Bis dahin hoffen wir.

Genauere Informationen entnehmen Sie bitte dem Septemberpfarrbrief. Bitte weitersagen! Liebe Grüße an alle.

Anton Fliegerbauer, Diakon

AUS DEN PFARREIEN

■ Ramsdorf-Wallerfing

Jährliche Gedächtnismesse in der *Kirche Ramsdorf* für die Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege am Samstag, 08. August, 18:00 Uhr.

Requiem für verst. Herrn Johann Regensperger am Samstag, 25. August, 18:00 Uhr.

Vorankündigung: Altkleidersammlung des Kindergartens am Samstag, 10. Oktober.

■ Oberpörling

Maria Bllrg:

- Samstag, 01. August: *Fatimafeier* im Freien. 18:30 Uhr Rosenkranz / Beichte, 19:00 Uhr Hl. Messe

■ Niederpörling

Mariü Himmelfahrt: Kräuterbuschen können nach dem Gottesdienst mitgenommen werden. Vergelt's Gott dem Frauen- und Mütterverein für die Vorbereitungen.

Requiem für verst. Frau Maria Fröschl am Dienstag, 25. August, 19:00 Uhr.

Nächster Pfarrbrief:	September 2020
Erscheinung:	Fr., 28. August
Redaktionsschluss:	Sa., 15. August

Zurzeit keine Annahme von Messstipendien. Weitere Informationen im September-Pfarrbrief.

Pfarramt Ramsdorf – Pfr. Armin Riesinger
Ramsdorf 1, 94574 Wallerfing 09936 - 353
armin.riesinger @ bistum-passau.de

Pfarrbüro Oberpörling
Plattlinger Str. 18, 94562 Oberpörling
Tel. 09937 - 516 Fax. 09937 - 90 39 33
Parteiverkehr Mo, Di, Do 09:00 -12:00 Uhr
pfarrverband.ramsdorf @ bistum-passau.de

Pater Nobi Parakkadan, Pfarrvikar
0151 - 71 66 96 99
nobyparakkadan @ gmail.com

Anton Fliegerbauer, Diakon
09937 - 95 99 64 7
antonfliegerbauer @ yahoo.de

Anni Schumergruber, Gemeindereferentin
09938 - 693

www.pv-ramseldorf-wallerfing.de
